

Wien, am Samstag, den 19. Mai 1928. Zweite Ausgabe

Die städtischen Wohnhausbauten auf der Landstrasse.Feierliche Eröffnung durch den Bürgermeister.

Am Samstag nachmittag wurden zwei Wohnhausanlagen der Gemeinde auf der Landstrasse eröffnet. Die beiden Wohnhausgruppen sind schon seit längerer Zeit bewohnt. Sie enthalten zusammen 180 Wohnungen und befinden sich in der Engelsberg-Riesgasse und Schlachthausgasse-Köstlerplatz. An den Feiern nahmen die amtsführenden Stadträte, viele Gemeinderäte und Bezirksräte, sowie zahlreiche Gäste teil. Die Eröffnung in der Engelsberggasse leitete die Chorgruppe Seyfried mit dem Lied "Es geniesse, wer schafft" ein. Dann begrüßte Bezirksvorsteher Lahner den Bürgermeister und die Gäste. Er dankte der Gemeinde für die prächtige Wohnhausanlage und gab der Überzeugung Ausdruck, dass die Stadtvertretung mit Erfolg auf dem begonnenen Weg fortschreitend, die Wohnungssorge von den schaffenden Menschen des Bezirkes nehmen werde. <sup>Den Dank der</sup> Mieter überbrachte Obmann Brachetka, der hervorhob, dass in diesem Haus durch die Tatkraft der Gemeinde glückliche und zufriedene Mieter wohnen. Lebhaft begrüßt erwiderte Bürgermeister Seitz: Wenn darauf verwiesen wurde, dass es notwendig wäre, noch einige Wohnhausanlagen auf der Landstrasse zu errichten, so pflichtete ich dem vollkommen bei, weil wir noch weit von dem Idealzustand entfernt sind. Der schaffende Mensch braucht vor allem ein Heim, in dem er sich wohlfühlt und in dem fröhliche und kräftige Kinder aufwachsen, die einst sein Erbe übernehmen sollen. Dieses ideale Heim zu schaffen, ist Pflicht der öffentlichen Organe, insbesondere der Gemeinde. Ich freue mich, dass es hier gelungen ist, nicht nur Wohnungen zu bauen, die dem engsten und zwingendsten Bedürfniss entsprechen, sondern dem geistigen Arbeiter auch die Möglichkeit schaffen, seinem individuellen Neigungen Rechnung zu tragen. Unter stürmischem Beifall schloss der Bürgermeister mit dem Wunsche, es mögen sich die Bewohner in dem neuen Heim immer wohlfühlen und ihre Kinder zu aufrechten Menschen erziehen. Mit einem Gesangsvortrag wurde die schöne Feier beendet. An diese Eröffnung schloss sich die Feier in der Schlachthausgasse an. Auch hier begrüßte Bezirksvorsteher Lahner den Bürgermeister und die Festgäste. Namens der Mieter dankte Obmann Liberta. Bürgermeister Seitz, mit grossem Jubel empfangen, erhob die Forderung nach einem Enteignungsgesetz. Diese Wohnhausanlage, sagte der Bürgermeister, steht auf einem Territorium, das Jahrzehntelang vernachlässigt wurde, in einem Gebiet, wo nur Proletarier wohnen. Die Umgebung ist noch ein Stück aus alter Zeit, das wir nicht beseitigen können, weil wir kein Enteignungsgesetz haben. Die besten Baupläne werden dadurch verhindert, dass der Einzelne der Gesamtheit seinen Willen entgegengesetzt und auf seinen Besitz pocht. Aber auch diese Schwierigkeiten müssen überwunden werden. Wir haben gehört, dass auch der Bund in Wien Wohnhäuser errichten will. Wir begrüßen dies, weil <sup>dann</sup> endlich einmal aus der reichen Steuerkraft, die Wien dem Bund verleiht, wieder etwas nach Wien zurückkomm<sup>en würde</sup>. Die Wohnbautätigkeit der Gemeinde wird mit aller Kraft fortgesetzt werden. Dort wo die Armut wohnt, werden wir die Symbole einer besseren Zukunft aufrichten. (Stürmischer Beifall).

Die Feier beschlossen auch hier die Sänger. In beiden Anlagen überreichten Kinder dem Bürgermeister Blumen. Die Fassaden und insbesondere die grossen Gartenhöfe, wo die Eröffnungsveranstaltung abgehalten wurden, wiesen reichen Flaggen- und Blumenschmuck auf. Der Bürgermeister <sup>besichtigte</sup> auch in Begleitung des amtsführenden Stadtrates Weber in den zwei Wohnhausgruppen einige Wohnungen.